

© Dietmar Tollerian

Sportpark Lissfeld

Hausleitnerweg 105
4020 Linz, Österreich

ARCHITEKTUR
sps architekten

BAUHERRSCHAFT
Immobilien Linz

TRAGWERKSPLANUNG
Zorn & Nowy ZT-GmbH

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Planung-Bauaufsicht GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Freiraum und Landschaft

KUNST AM BAU
Wilhelm Scheruebl

FERTIGSTELLUNG
2009

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
18. Juli 2010

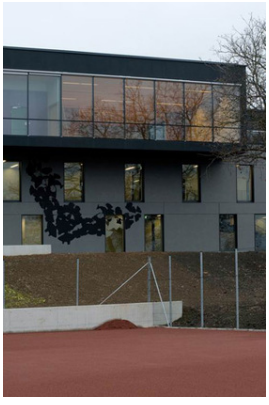
Für die Neugestaltung des 1983 eröffneten (und in mehrfacher Hinsicht nicht mehr zeitgemäßen) Sportparks Lissfeld wurde von der Stadt Linz 2006 ein EU-weiter, einstufiger Architekt:innen-Wettbewerb ausgeschrieben, aus dem unter dem Juryvorsitz von Helmut Dietrich der Entwurf von sps-Architekten (Simon Speigner) als Sieger hervorging. Der mit rund 56.000 qm Nutzfläche größte Linzer Sportpark am Rande des Naherholungsgebiets Wasserwald liegt in unmittelbarer Nähe zur A7 Mühlkreisautobahn, eine der meistbefahrenen Straßen Österreichs. Durch den 2006 über der Autobahn-Einhausung angelegten Landschaftspark Bindermichl/Spallerhof gewann das verkehrsbelastete Siedlungsgebiet an stadträumlicher Attraktivität, zu der auch der neue Sportpark Lissfeld einen Beitrag zu leisten versteht. Die zweigliedrige, L-förmige Bebauung nimmt den Anrainern nicht die Sicht, das Volumen staffelt sich dem Geländesprung folgend in die Tiefe, sodass das Dach der neuen Sporthalle und der Landschaftspark auf gleicher Ebene liegen. Die unterirdisch verbundene Anlage besteht aus einem Zentralgebäude mit Tischtennis-Halle und multifunktionaler Ball- bzw. Gymnastikhalle sowie einer Trendsporthalle mit angebundener Beachvolleyball-Halle. Das Zentralgebäude beinhaltet zudem Umkleide- und Sanitäreinrichtungen und einen Wellnessbereich sowie ein Restaurant mit Terrasse. Inline-Skater:innen, Skatboarder:innen und Kunstradfahrer:innen finden in der Trendsprorthalle mit ihrer Kunstlandschaft aus Hapfpipes, Bodenwellen und Plateaus ideale Bedingungen vor. Eine Tennishalle und diverse Außenanlagen ergänzen das umfangreiche Sportangebot am Areal. Die Stahlbetonkonstruktion des Zentralgebäudes wird von einem luftigen Dach in Holzbauweise bekrönt, dessen Leichtigkeit durch großflächige Verglasung betont wird. Die Trendsporthalle mit den Außenmaßen von 60 x 27 m (Skelettbau aus Holzleimbindern, Beplankung aus Holzwerkstoffplatten) wird von drei V-Stützen aus Stahlbeton hochgestemmt. Mit einer 10 m hohen Glasfassade öffnet sich die Halle Richtung A7, das begehbare Dach erlaubt dramatische Ausblicke auf Talesenke und Autokolonnen. Hervorzuheben sind auch die haustechnischen Leistungen des Sportparks: Eine Solaranlage mit 280 qm Kollektorfläche liefert einen stattlichen Energieertrag von 110 Megawattstunden jährlich, der außerhalb der Spitzverbrauchszeiten in einem Solar-Schichtspeicher mit 29.000 l Fassungsvermögen zwischengeparkt werden kann. Die Kunst am Bau-Projekte – drei Arbeiten von Wilhelm Scherübl – bereichern das auf „körperliche Ertüchtigung“



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian

ausgerichtete Raumangebot um eine ironische und kontextbezogene Bedeutungsebene. (Text: Gabriele Kaiser)

DATENBLATT

Architektur: sps architekten (Simon Speigner)
Mitarbeit Architektur: Dirk Obracay (PL), Waltraud Schernthaner, Melanie Karbasch, Dominik Waggershauser, Geraldine Mesko, Barbara Brandstätter, David Fischer, Kristin Freund, Elisabeth Kabusch
Bauherrschaft: Immobilien Linz
Tragwerksplanung: Zorn & Nowy ZT-GmbH
Landschaftsarchitektur: Freiraum und Landschaft (Otmar Stöckl)
örtliche Bauaufsicht: Planung-Bauaufsicht GmbH (Helmut Schmidthaler)
Kunst am Bau: Wilhelm Scheruebl
Bauphysik: K2 Bauphysik
Haustechnik: TB Stampfer GmbH (Dietmar Stampfer)
Haustechnik / Elektro: TB InstaPlan, Hans Steurer
Vermessung: Geotechnik Tauchmann
Fotografie: Dietmar Tollerian

Kulturtechnik: ZT Lohberger-Thürriedl-Mayr, Grieskirchen
Farbberatung: Ernst Muthwill, Hallein
Brandschutz: IBS GmbH, Linz

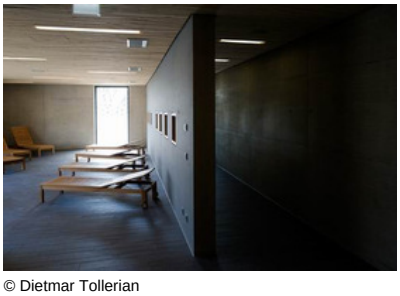
Maßnahme: Neubau
Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

Wettbewerb: 2006
Planung: 2007 - 2009
Ausführung: 2008 - 2009

Grundstücksfläche: 55.940 m²
Bruttogeschossfläche: 11.498 m²
Nutzfläche: 9.597 m²
Umbauter Raum: 61.696 m³
Baukosten: 16,8 Mio EUR

AUSFüHRENDE FIRMEN:


© Dietmar Tollerian


© Dietmar Tollerian


© Dietmar Tollerian

Sportpark Lissfeld

Baumeister: ARGE Sportpark Lissfeld / C. Peters – Alpine – Bilfinger Berger, Linz
Holzbau: Graf-Holztechnik, Horn; Obermayr Holzkonstruktionen, Schwanenstadt

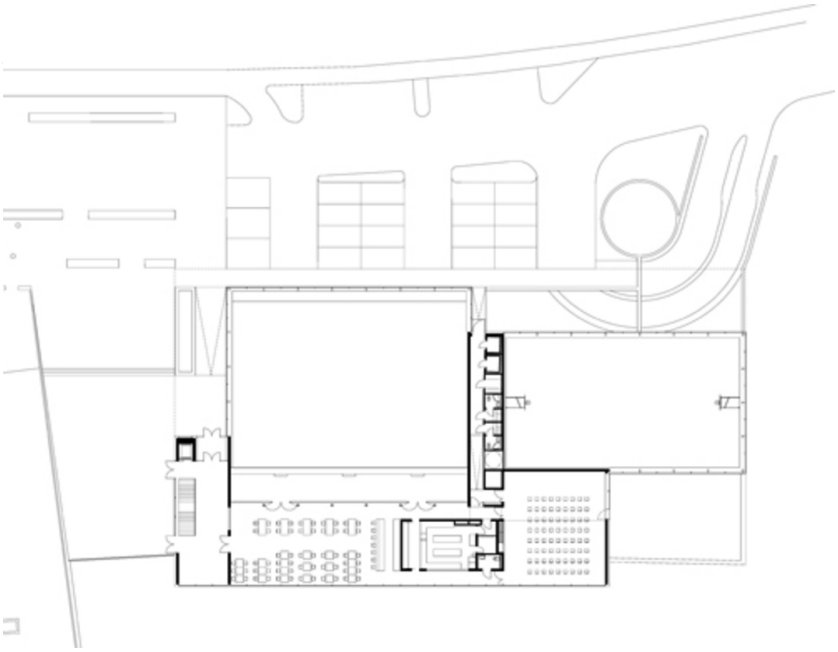
AUSZEICHNUNGEN

OÖN Daidalos-Architekturpreis 2024, Nominierung
Holzbaupreis Niederösterreich 2012, Anerkennung

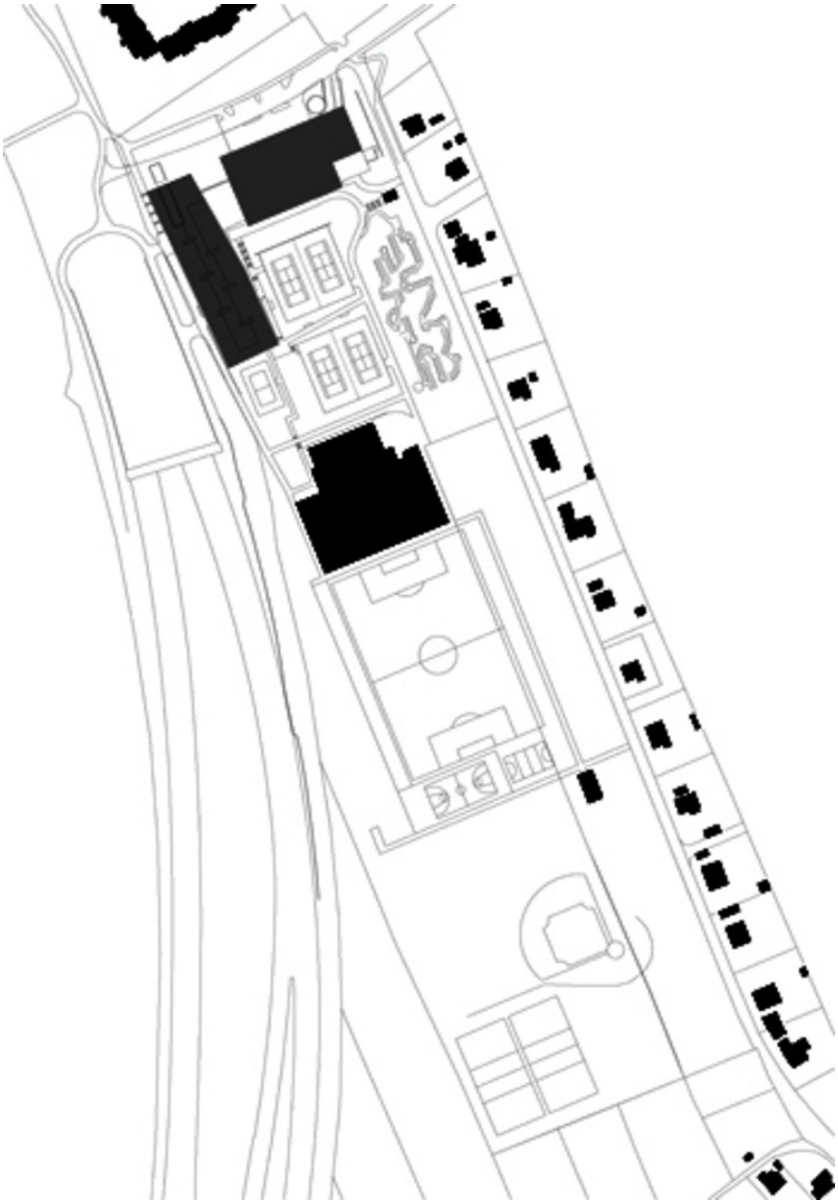


© Dietmar Tollerian

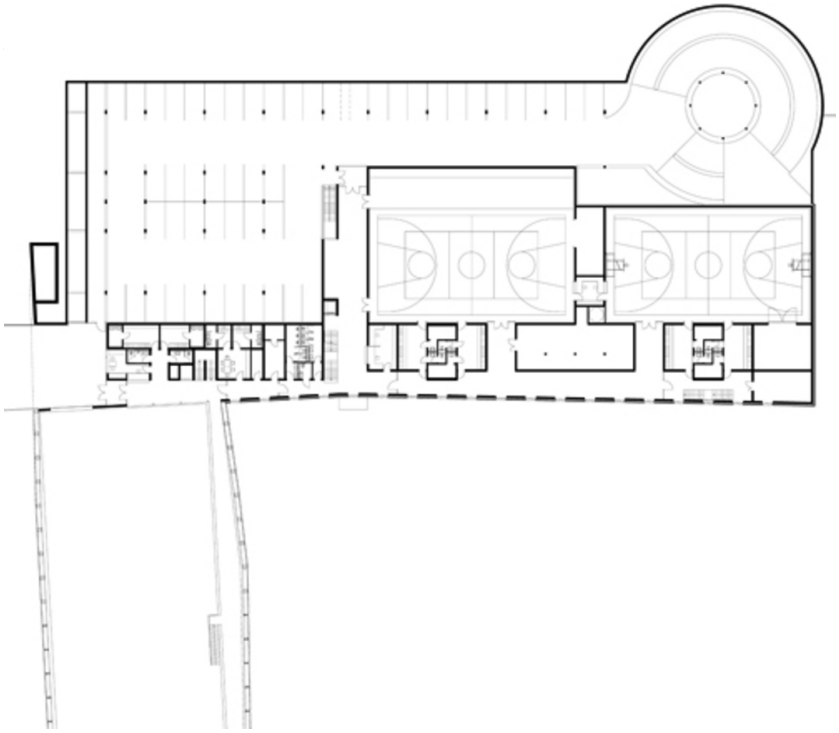
Sportpark Lissfeld



Grundriss EG



Lageplan



Sportpark Lissfeld

Grundriss OG